

**Nein zur Überbauung vom Isler-Areal**

Zum Referendum Isler-Areal am 8. März

Obschon ich seit einigen Jahren nicht mehr in Wohlen wohne, beschäftigt mich das Geschehen als Ortsbürger immer noch stark. Schon die alten Isler-Fabriken vis-à-vis vom Kaffee Widmer hatten viel Potenzial für eine so grosse Gemeinde wie Wohlen. Diverse kleine Gewerbebetriebe hatten dort einen Platz zum Werken und Sichentwickeln, und es haben viele kulturelle Höhepunkte und Feste stattgefunden. Seit dem Abriss der alten Gebäude wurden schon einige Versuche unternommen, den Platz mit einer Bank oder anderen Gebäuden zu überbauen. Genau das wäre aber ein nicht wieder gut zu machender Fehler für die Zukunft von Wohlen! Verdichtetes Bauen ist ja absolut richtig in der heutigen Zeit. Je dichter und grösser ein Ort aber wird, desto wichtiger sind eingeplane, natürlich gestaltete Frei- und Grünräume. Der Park der Isler-Villa in der Nachbarschaft ist schön, bietet aber sehr beschränkte Nutzungsmöglichkeiten. Das Aufstellen von Festzelten oder eines Lunaparkes ist dort nicht realisierbar.

Das Isler-Areal ist eine sinnvolle Ergänzung zu diesem Park und sollte auch nicht zu stark gestaltet werden, damit diverse Nutzungsvarianten möglich bleiben. Vor meinem inneren Auge sehe ich spielende Kinder am freigelegten Guggibach (der unterirdisch von der Steingasse her zur Bünz hin fliesst), eine Schulklasse, die an der renaturierten Bünz brätelt, wohlwollend beobachtet von Rentnern, die auf den Kieswegen flanieren. Im Zentrum des eingekiesten Platzes räumen Gemeindearbeiter das bunte Zelt ab, das noch Zeuge ist vom Jugend- und Sommerfest, das nun alle Jahre stattfindet. Zum Verwirklichen dieser Visionen bräuchte es weniger Geld als der Gemeinderat für diese dubiose «Investorenausschreibung» von 302 400 Franken ausgibt. Für eine gesunde Entwicklung von Wohlen stimmen Sie bitte am 8. März Nein.